

Anwesenheitspflicht

Wie Mitarbeiter Anwesenheit vortäuschen

Sagen wir es, wie es ist: Die Präsenzpflcht haben viele Arbeitnehmer zwar als unsinniges Übel identifiziert – gleichzeitig haben Sie sich damit aber auch arrangiert.

Wer etwas auf sich hält und Karriere machen will, minimiert Pausen, legt Früh- und Spätschichten ein und gaukelt permanente Anwesenheit vor. Wo Permapräsenz dermaßen überschätzt wird, machen sich eben auch denkwürdige Sitten und Gebräuche breit.

Hier deshalb eine Liste der skurrilsten Hinterhältigkeiten, mit denen im Büro subtil Anwesenheit vorgetäuscht wird...

- **Jacke über den Stuhl hängen**

Das ultimative Erkennungszeichen für anwesende Mitarbeiter. Wer Jacke oder Mantel geschickt drapiert, kann sich auch mal unbemerkt absetzen. Vielleicht ist der Kollege nur mal gerade in einem Meeting oder besucht die Toilette...

- **Bildschirmschoner deaktivieren**

Ihr Monitor leuchtet noch immer erwartungsfroh, Sie können also noch nicht lange und nicht weit sein. Ganz Ausgefuchste lassen demonstrativ Ihren E-Mail-Posteingang geöffnet. Theoretisch könnte nun jeder einen dezenten Blick auf Ihre Mails werfen. Tut aber niemand, weil ja mit Ihrer sofortigen Rückkehr zu rechnen ist.

- **China-Box stehenlassen**

Man nehme eine Takeaway-Box vom China-Imbiss, lasse einen Rest dampfendes Chop Suey darin, platziere sie schön auffällig auf dem Schreibtisch und mache sich anschließend von dannen. Die Botschaft: Hier wird keine Mittagspause gemacht – und wenn, dann nur am Schreibtisch. Funktioniert auch mit Pizza-Karton, belästigt aber auf Dauer den Geruchssinn der Kollegen und wir teuer.

- **E-Mails perfekt timen**

Wichtige E-Mails zu einem strategisch günstigen Zeitpunkt abschicken – das ist ein Klassiker. Empfehlenswert ist der (ganz) frühe Vormittag und der Zeitpunkt kurz vorm Feierabend – sofern die Adressaten selbst schon gegangen sind und nicht mehr reagieren können.

- **Schreibtischlampe einschalten**

Wer nicht als Klima-Frevler gelten will, knipst seine Lampe aus, wenn er das Büro für einen längeren Zeitraum verlässt. Karrierebewusste machen einfach das Gegenteil.

- **Unordnung hinterlassen**

Ein sorgsam aufgeräumter Schreibtisch ist schön, sieht aber nicht unbedingt nach Arbeit aus. Ein gesundes Maß an Unordnung vermittelt Vorbeikommenden das Gefühl, als ob Sie mitten im Arbeitsprozess stecken – und sich im Nu wieder darum kümmern werden.

- **Jalousien herunterlassen**

Jalousien vor den Fenstern sind ein starkes Anzeichen für Anwesenheit. Wirkt besonders glaubwürdig, wenn man ab und zu deren Höhe variiert.

- **Skype einstellen**

Wer sich im Büro über Skype oder andere Messaging-Dienste verständigt, bleibt am besten stets „erreichbar“ – sollte aber nicht vergessen, den Status wenigstens am Sonntag zu ändern. Andernfalls kommt man dem Trick womöglich auf die Schliche.

- **Wagen auffällig parken**

Jeder Kollege, der morgens Ihr Auto direkt nach der Einfahrt auf Parkplatz 1 erblickt, weiß umgehend Bescheid: Sie waren vor ihm da und sitzen längst fleißig an Ihrem Schreibtisch. Oder eben auch nicht.